

Inhalt

I. Einleitung: Die Gesellschaft macht die Musik	7
1. Das Publikum als Gemeinschaft	7
2. Kommunikation im Musikleben	15
3. Forschungskontexte: Auf dem Weg zu einem »musical turn« in der Geschichtswissenschaft?	19
4. Spielstätten in Europa	25
5. Quellenlage und Aufbau der Studie	29
II. Kulturelle Distinktion und soziale Ungleichheit in der Musikrezeption	37
1. Orte der Kommunikation: Opernhäuser und Konzertsäle in Berlin, London und Wien	37
2. Musikkonsum und Repräsentation: Zur Verknüpfung von Verhaltensmustern mit sozialer Ungleichheit in Oper und Konzert	64
III. Kulturtransfer in Europa: Die Entwicklung gemeinsamer Repertoires, Ästhetiken und Geschmäcker	105
1. Werk und Wirkung: Ästhetische Herausforderungen von Beethoven bis Schönberg	108
2. Virtuosenkult: Der Erfolg charismatischer Künstlerinnen und Künstler	145
3. Orte für Träume: Von inszenierten Welten und orientalischen Ländern	177
4. Orte für Alpträume: Feuer und Tod im Opernhaus	201

IV. Die Ambivalenz der Musikerfahrung: Selbstdisziplinierung und Kontrollverlust	217
1. Die Erfindung des Schweigens: Die Herausbildung eines neuen Hörverhaltens seit 1820	217
2. Saalschlachten: Prügelnde Bürger und streitende Adelige	259
V. Politischer Konsens und Dissens	295
1. Politische Selbstbegeisterung: Staats- und Galaaufführungen	295
2. Musik als Waffe: Politische Demonstrationen im Vormärz und in der 1848er-Revolution	335
VI. Rückblicke und Ausblicke: Die Entwicklung des Publikums vom 19. ins 21. Jahrhundert	365
1. Bilanz: Unterschiede in den Gemeinsamkeiten	365
2. Ausblick: Das Publikum im 20. Jahrhundert – ein historisches Phänomen	373
Bildnachweis	384
Dank	386
Abkürzungen	389
Quellen- und Literaturverzeichnis	390
1. Ungedruckte Quellen	390
2. Zeitungen und Zeitschriften	393
3. Gedruckte Quellen	395
4. Literatur	399
Register	437
1. Personen	437
2. Sachen, Orte	441
3. Kompositionen	445